

- ☐ Genehmigung steht noch aus  
☒ genehmigt

*Protokollverteiler: Schreibe eine E-Mail mit deiner gewünschten Empfangsadresse an [protokolle-on@stura.uni-freiburg.de](mailto:protokolle-on@stura.uni-freiburg.de) und folge den Anweisungen, um dich in den Protokollverteiler einzutragen.*

*Die Sitzung fand als Videokonferenz in einem digitalen Sitzungssaal auf Zoom statt. Die Öffentlichkeit wurde durch den Versand der Zugangsdaten über den Protokollverteiler sowie auf Nachfrage gewahrt.*

**Anwesende Vertreter\*innen:** Yannick Allgeier (AGeSoz), Michelle Huwer (Anglistik), Loic Huet (Archäologie und Altertumswissenschaften), Alexander Eulitz (Biologie), Dominik Wilhelm (Chemie), Katja Manser (Ethno-Musik) Katrin Schmithals (EZW), Johanna Dörre (Geographie), Jan Scheide (Geologie), Leonie Oetting (Germanistik), Leon Pfaff (Geschichte), Elisabeth Schwer (Kulturanthropologie), Laura ten Brink (Kunstgeschichte), Philip Sängler (LAS), Leonie Swart (Mathematik), Adrian Döring (Medizin), Maria Krißmer (Molekulare Medizin), Marie Brüggengelte (Philosophie), Malte Henes (Physik), Janina Wysocki (Politik), Hilde Fleig (Psychologie) Felix Kieser (Rechtswissenschaften), Annika Böhler (Romanistik), Julian Mundhahs (TF), Clarissa Wolk (Theologie), Julia Braun (Wirtschaftswissenschaften), Mona Sluka (Zahnmedizin), Leonie Fauth, Leon Dombrowski (Initiative Juso-HSG #1), Giulia Pompa (Initiative Juso-HSG #2) Waqaar Younis (Initiative Die Mitte!), Leopold Kohlbrenner (Initiative Die Mitte! (2)), Marco Stöhr (Initiative Grüne HSG / BUF).

**Abwesend:** Altphilologie, Ethno-Musik, Pharmazie, SIJ, Skandinavistik, Slavistik, Sport, Der Rand UVERNÜNFTIG / BUF, Initiative Campus Union, Initiative Die Linke.SDS.

**Präsidium:** Marco Stöhr, Julian Wiedermann

**Protokollführung:** Leonie Swart

**Vorstand:** Sören Marz, Mark Emanns

**Gäste:** Christian Kröper, Jonathan Hanser, Katharina Hüll, Simon Kessler

**Ruhende Mandate** zu Beginn der Sitzung: Altphilologie (26.10.2021),

Sinologie, Islamwissenschaft & Judaistik (26.10.2021),

Skandinavistik (02.11.2021),

Slavistik (26.10.2021).

## Tagesordnung

### TOP 0 Formalia

- 1) Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2) Genehmigung des Protokolls
- 3) Vorschläge zur TO

### TOP 1 Berichte

- 1) Vorstandsbericht

### TOP 2 Abstimmungen

- 1) Finanzantrag: "ask! Netzwerk-Tagung - Krisenbegleitung und Offener Dialog"
- 2) Finanzantrag: "Bundesfachschaftentagung der Geowissenschaften [Nachträglich]"
- 3) Finanzantrag: "Narthex 7 Sind wir am Ende? Die Philosophie der Apokalypse"

#### TOP 3 Bewerbungen

- 1) Leon Pfaff (Integrative Board des Zentrum für Populäre Kultur und Musik (ZKPM))
- 2) Klara Oehler (AK Gender und Diversity für die Exzellenzstrategie)
- 3) Klara Oehler (AK Studium / Lehre / Bildungstransfer für die Exzellenzstrategie)

#### TOP 4 Sonstige Anträge

- 1) Ideelle Unterstützung (Extinction Rebellion Freiburg)
- 2) Mandatierung für den AK Corona der LAK (Jonathan Hanser)
- 3) Kostenloser Eintritt für Personen unter 27 in den Städtischen Museen Freiburg.

#### TOP 0 Diskussion

- 4) Höhe des Notlagenfonds

#### TOP 5 Termine und Sonstiges

---

## TOP 0    **Formalia**

### 1)    **Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Sitzung beginnt um 18.15 Uhr.

Es müssen mindestens 21 Mitglieder anwesend sein, es ruhen 4 Mandate.

Die StuRa-Sitzung ist mit 27 anwesenden abstimmungsberechtigten Mitgliedern **beschlussfähig**. Die Beschlussfähigkeit wurde anhand der schriftlichen Anwesenheitsliste auf dem Discordserver zu Beginn der Sitzung vom Präsidium festgestellt und in der Videokonferenz verifiziert.

### 2)    **Genehmigung des Protokolls**

Das Protokoll der Sitzung vom 23.11.2021 ist mit einer Änderung von Seiten des Präsidiums genehmigt: Es wurde eine Anmerkung eingefügt, dass die Finanzanträge auf der Abstimmungsübersicht einen formalen Fehler aufgewiesen haben und dass deshalb, sollten fehlerhaft ausgefüllte Abstimmungsübersichten eingereicht werden, diese Anträge erneut in der heutigen Sitzung abgestimmt werden.

### 3)    **Vorschläge zur TO**

Die Tagesordnung wird ohne Änderungen genehmigt.

## TOP 1    **Berichte**

### 1)    **Vorstandsbericht**

Der Bericht wird vorgestellt. Keine Nachfragen.

## TOP 2 Abstimmungen

### 1) Finanzantrag: "ask! Netzwerk-Tagung - Krisenbegleitung und Offener Dialog"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 74 Stimmen, also mehr als 37.

Beantragt wurden 1500.00€, genehmigt wurden **1500.00€**.

### 2) Finanzantrag: "Bundesfachschaftentagung der Geowissenschaften [Nachträglich]"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 98 Stimmen, also mehr als 49.

Enthaltungen wurden als Stimme für 0€ gewertet.

Beantragt wurden 425.00€, genehmigt wurden **425.00€**.

### 3) Finanzantrag: "Narthex 7 Sind wir am Ende? Die Philosophie der Apokalypse"

Benötigte Stimmen: Mehr als 50.00% von 81 Stimmen, also mehr als 40.

Beantragt wurden 500.00€, genehmigt wurden **500.00€**.

## TOP 3 Bewerbungen

### 1) Leon Pfaff (Integrative Board des Zentrum für Populäre Kultur und Musik (ZKPM))

*Der Bewerber wurde intern von ZKPM bereits eingestellt und sollte aus formellen Gründen noch nachträglich vom StuRa für das Amt nominiert werden.*

*Der Bewerber stellt sich vor. Diskussion:*

Gast: Ich kenne dich ja auch ein bisschen persönlich, das ist jetzt also keine Frage gegen dich. Du bist jetzt in der Sondersituation, zeitgleich dort zu arbeiten und im Gremium zu sein. Das finde ich schwierig, es kann vielleicht zu Gewissenskonflikten kommen.

Ich sehe bei mir keinen Interessenskonflikt. Die Sorge ist zwar berechtigt, in solchen Situationen war ich aber schon, als ich andere Gremien vertreten habe. Ich kann meine private Position von der der Studierendenvertretung trennen. Mir wurde damals im Nachhinein sogar gesagt, dass ich relativ neutral geblieben bin und ich nicht meine persönlichen Interessen, sondern die der Studis vertreten habe, auch wenn es hitzig zugeht.

*Es fand eine Aussprache in Abwesenheit statt.*

## **2) Klara Oehler (AK Gender und Diversity für die Exzellenzstrategie)**

*Siehe TOP 3.3.*

## **3) Klara Oehler (AK Studium / Lehre / Bildungstransfer für die Exzellenzstrategie)**

Präsidium: **GO-Antrag** auf gemeinsame Befassung beider Anträge in Abwesenheit der Bewerberin.

Ohne Gegenrede angenommen.

*Die Bewerberin ist nicht anwesend. Die Bewerbung wird vorgestellt. Diskussion:*

Vorstand: Das ist jetzt doof, dass Klara nicht da ist, aber vielleicht habt ihr darüber geredet: Ihr ist bewusst, dass sie außer im Senat noch in vier anderen Gremien ist? Und nebenbei noch studiert. Das ist zeitlich ziemlich viel.

Ja, das ist ihr bekannt, aber das ist ihr ein Anliegen.

## **TOP 4 Sonstige Anträge**

### **1) Ideelle Unterstützung (Extinction Rebellion Freiburg)**

*Der Antrag wird vorgestellt. Diskussion:*

Gast: Extinction Rebellion (XR) wurde schonmal vom StuRa ideell unterstützt. Diese Unterstützung wurde zurückgezogen und das aus gutem Grund. Und aus diesem Grund bin ich auch jetzt dafür, die Gruppe nicht wieder zu unterstützen. XR setzt sich für Klimaschutz ein, ja. Aber es bleibt die Frage: Wie wird das gemacht? Ich möchte ein Beispiel aus jüngster Vergangenheit schildern: Im August 2021 fand eine Aktion auf dem Augustinerplatz statt. Dort wurde ein Galgen aufgebaut und darunter waren Menschen auf Eisblöcken. Es wurden Foltermethoden dargestellt, die in anderen Ländern pure Realität sind, wo Menschen nur aufgrund von ihrer Existenz diskriminiert und gefoltert werden. XR schafft es immer wieder, taktlos und pietätlos das Leid anderer zu nehmen und es ins Lächerliche zu ziehen. Und das tun sie als Rich Kids mit einem weißen und privilegierten Hintergrund. Außerdem steht XR mit verschiedenen Holocaustrelativierungen in Verbindung.

Zu der Galgen-Aktion auf dem Augustinerplatz: Ich kenne diese Aktion, zu der Zeit war ich allerdings noch kein Teil von XR. Ich weiß aus Berichten, dass das intern heftig diskutiert wurde. Es wird in nächster Zeit keine vergleichbare Aktion geben. Die Meinung innerhalb war, dass das keine gelungene Aktion war. Grundsätzlich verwendet XR drastische Methoden um Aufmerksamkeit zu erreichen. Das wird von vielen als notwendig angesehen, das ist grundsätzlich problematisch. Es gibt Konflikte, die sehen wir und versuchen, gut damit umzugehen, das gelingt nicht immer. Kern von XR ist es auch, die Aktionen zu reflektieren, zu bewerten und uns weiterzuentwickeln. Das gehört dazu. Holocaustrelativierungen sind teilweise aufgetreten. XR Deutschland hat sich aber explizit davon distanziert. Das war jetzt eine aus dem Kontext gerissene Aussage. Es ging nur um eine blöde Äußerung von Roger Hallam. XR ist nicht irgendein Verein oder ein Guru-Volk. Es gibt einen Katalog aus Grundsätzen und Werten. Jeder kann mitmachen und sich im Namen von XR für Klimaschutz und Klimagerechtigkeit einsetzen. Das macht es schwer, Leute auszuschließen, die Gruppe steht für alle offen. XR sind übermäßig weiße „Rich

Kids“, das sehen wir, das sehen wir auch als ein Problem. Aber man muss auch sehen, dass wir uns gerade deshalb in der privilegierten Situation befinden, dass wir uns hier für Klimaschutz überhaupt einsetzen können. In vielen anderen Bereichen der Welt ist das nicht möglich.

Die Mitte!: XR versucht mit ungeeigneten und undemokratischen Mitteln zu handeln. Der undemokratische Wille kommt durchgehend zum Zug. Das ist nicht nur bei einer Aktion der Fall, sondern zieht sich durch die ganze Geschichte. Es beginnt bei Holocaustrelativierungen und endet bei den undemokratischsten Aktionen. XR setzt sich an der Grenze des zivilen Ungehorsams für den Klimaschutz ein. Bewegungen wie Fridays For Future haben gezeigt, dass es auch anders geht. Daher spreche ich mich gegen eine ideelle Unterstützung von unserer Seite aus.

Ich möchte dem widersprechen, dass XR undemokratisch sei. XR ist in Grundsätzen sehr demokratisch und setzt grundsätzlich auf Demokratie als Mittel zum Zweck. Es wird eine Bürger:innenversammlung gefordert, um Beschlüsse herbeizuführen, die zu mehr Klimaschutz führen. Das ist vielleicht eine etwas andere Demokratie, als wir sie mit der parlamentarischen Demokratie haben, ich würde sie aber nicht als undemokratisch bezeichnen. XR legt sehr viel Wert auf Demokratie. Es geht nicht darum, dass irgendjemand irgendetwas diktiert. XR formuliert keine spezifischen Forderungen, sondern überlässt das der Politik. Wir finden nur, dass geeignete Maßnahmen gefordert werden müssen, die demokratisch ausgehandelt werden sollen.

Vorstand: Eine eurer Forderungen ist die Etablierung einer Bürger\*innenversammlung "welche die Trägheit, Macht- und Eigeninteressen von Parteien überwindet". Eine Unterstützung könnte deswegen problematisch werden, weil die Verfasste Studierendenschaft als Körperschaft des öffentlichen Rechts an die Freiheitlich Demokratische Grundordnung gebunden ist und dies als eine Abschaffung der Parlamentarischen Demokratie interpretiert werden könnte. Wie stellt ihr euch eine solche Versammlung vor?

XR war schonmal unterstützt, das war kein Problem. Die Entscheidung hängt davon ab, ob ihr das wollt oder nicht. Die Bürger:innenversammlung soll auch nur zusätzlich zum Parlament tagen, nicht dieses ersetzen. Es müssen unangenehme Fragen geklärt werden. Die aktuelle Politik lebt davon, wiedergewählt zu werden und so kommen momentan keine Entschlüsse zustande, die schnell genug eine Änderung bringen würden.

Gast: Das, was ihr wollt, ist ein Schattenparlament. Ihr wollt eine Bürger:innenversammlung, die Beschlüsse für das gewählte Parlament fällt. Darüber kann man streiten, mir geht es nur um die Weise, wie ihr agiert. Es gab den massiven Aufruf von XR, dass Leute in den Hungerstreik treten. Oder die Aktion „red handed“, wo Leute ihre Hände an öffentliche Gebäude legen und besprühen sollten und sich dann selbst anzeigen. Das sind Aufrufe zu zivilem Ungehorsam. An sich ist das ja nicht so schlimm, das Problem ist dabei aber, dass ihr eure Aktivisten in Gefahr bringt und sie dem System ausliefert. Ihr seid in einer solchen privilegierten Situation, warum greift ihr zu martialischsten Mitteln wie einem Hungerstreik? Ein Hungerstreik ist das allerletzte Mittel, das politisch Gefangene verwenden, um Aufmerksamkeit zu erregen, wenn sie für ihr Überleben Widerstand leisten müssen. Wenn hier Menschen aus dem Mittelstand oder Rich Kids in den Hungerstreik treten, ist das martialisch und pietätlos. Ihr spielt mit Bildern, die woanders pure Realität sind. Klimaschutz ist gut, aber euch ist jedes Mittel recht. Ihr seid eine utilitaristische Bewegung. Das ist gefährlich. Das zeigt sich in euren letzten Aktionen. Wenn ihr euch von der Holocaustrelativierung distanziert habt, warum sind solche Leute wie Roger Hallam noch da? Und

warum benutzt man noch die Ressourcen? Der Zweck heiligt nicht die Mittel. Was ihr macht ist pietätlos und taktlos.

Hier wird vieles in einen Topf geworfen, was nicht in einen Topf gehört. Die Aktion, bei der Gebäude besprüht wurden, fand ich ok, das ist meine persönliche Meinung. XR hat nie zu einem Hungerstreik aufgerufen. Das war ein Aufstand der letzten Generation, einige Leute davon sind Teil von XR, die können wir nicht ausschließen. XR ist grundsätzlich gewaltfrei. Ein Hungerstreik ist für politisch Gefangene das letzte Mittel um dem System Widerstand zu leisten. Das ist in der aktuellen Situation ein ungeeignetes Mittel. Da ging es um Publicity. Jetzt am Wochenende soll wieder einer von diesen Leuten nach Freiburg kommen und die Aktion vorstellen. Ich habe mit ihm noch nicht persönlich geredet, aber sprich am besten mit ihm selbst. Das war nicht unsere Aktion und wird nicht unsere Aktion sein.

Die Mitte!: Wenn es heißt, ihr könnt Menschen, die demokratiefeindlich oder gewaltverherrlichend sind, nicht ausschließen, warum sollten wir euch dann unterstützen. Ihr geht aktiv gegen unsere parlamentarische Demokratie in Deutschland vor. Wir haben in Deutschland die Mittel, etwas zu verändern. Das System zu übergehen ist absolut unmoralisch. Wer so handelt ist undemokratisch. Es gibt genügend Aktionen und Bewegungen, die man unterstützen sollte, aber meines Erachtens nicht ihr.

Der Vorwand, es wäre nicht möglich, uns als StuRa zu unterstützen, ist schon dadurch widerlegt, dass XR schonmal ideell unterstützt war und es woanders wahrscheinlich auch ist. Ich streite auch ab, dass XR eine Gefahr für die Demokratie sind. Der Verfassungsschutz hält es nicht für nötig XR zu beobachten. Andere Bewegungen wie Fridays for Future und unsere Aktionen schließen sich nicht gegenseitig aus. Das, was die machen, reicht aber nicht aus. Es ist keine wirkliche Änderung in Sicht. XR ist daher auf jeden Fall daseinsberechtigt.

AGeSoz: Niemanden auszuschließen ist ein Problem, aber wenn ich das ganze Gespräch mal im Sinne von XR zusammenfasse: Die Freiburger Gruppe hat sich von den Holocaustrelativierungen distanziert, sie hat nichts mit dem Hungerstreik zu tun und sich von der Galgenaktion losgesagt. Wie könnten wir uns sicher sein, dass ihr so etwas nicht mehr macht? Es scheint mir keine feste Regel dazu zu geben. Habt ihr eine Grenze?

Zuerst muss ich sagen, dass wir uns nicht von der Galgenaktion lossagen, im Sinne von „wir haben nichts damit zu tun“. Das war eine Aktion von XR und das war nicht gut, sie war geschmacklos. Ich habe noch niemanden aus der Gruppe getroffen, der ein Anhänger dieser Aktion war. Ich bin aber auch noch nicht so lange dabei und kenne noch nicht alle. Wir haben Diskussionen darüber, ob unsere Aktionen sinnvoll, geeignet und gerechtfertigt sind. Es kommt gelegentlich zu Fehleinschätzungen. Fehler sind menschlich. Das ist auch ein Grund, warum wir so für Demokratie sind. Mit Demokratie kann man menschliche Fehler kompensieren.

Dazu, dass wir niemanden ausschließen: XR steht allen offen, die sich den Prinzipien und Werten von XR anschließen, damit sind gewaltverherrlichende Menschen ausgeschlossen. Deren Werte sind nicht mit unseren vereinbar. Es gibt kein Parteiausschlussverfahren, es gibt auch keine Aufnahmeverfahren. Wir sind eine Gruppe von Menschen, die sich in wechselnder Zusammensetzung trifft, das macht es schwierig. Grundsatz von XR ist, dass sie für alle offen sein möchten. Das schließt menschenverachtende, diskriminierende Menschen eigentlich aus. Es gibt keinen Mechanismus, um Leute auszuschließen, aber es ist unsere Überzeugung. Wir versuchen das zu unterbinden und dagegen vorzugehen.

Juso-HSG #1: Ich finde die Aufregung etwas heftig. Wir reden hauptsächlich von einzelnen Leuten aus XR, die dumme Sachen gesagt haben. Von anderen Leuten aus XR ist bekannt, dass tatsächlich gute Klimapolitik gemacht wird. Sie sorgen dafür, dass die Ziele eingehalten werden. Mit zivilem Ungehorsam setzten sie sich solange dafür ein, bis die Ziele erreicht werden. Die Aussage, dass die Aktionen nah an Straftaten sind, macht daher keinen Sinn. Ziviler Ungehorsam ist einfach eine Straftat. Solche Taten kleinen zivilen Ungehorsams sind mit dem Ziel guter Klimapolitik legitimierbar. Man kann die Art und Weise des Aktionismus kritisieren, aber gerade sollten wir keine Angst haben, auch linke Politik zu verfolgen.

Mit zivilem Ungehorsam sind in erster Linie keine Straftaten, sondern nur Ordnungswidrigkeiten gemeint. Man muss bei Sachbeschädigung schon abgewägt werden, wir begehen keine echten Straftaten. Es geht uns um kleine Störungen im Alltag, die vielleicht mit einem Bußgeld geahndet werden, aber noch im Rahmen bleiben und niemandem ernsthaften Schaden zufügen.

Die Mittel!: Der Zweck heiligt nicht die Mittel. Man kann nicht gegen das Gesetz verstoßen. Sachbeschädigung ist eine Straftat. Öffentliche Gebäude anzuspühren sind nicht nur kleine Unannehmlichkeiten. Ihr handelt durch aktives Vorgehen gegen den Rechtsstaat und unsere bestehenden Strukturen, womit ihr unser System überlasten wollt. Ich kann mich nur wiederholen: Es gibt so gute Möglichkeiten, sich für den Klimaschutz einzusetzen, so etwas ist es nicht.

Zu den besprühten Gebäudewänden: Jemand, der das tut, verursacht keinen Schaden. Wenn er sich anzeigt muss er den Schaden danach wieder beheben. Das ist eine Aktion für Rich Kids gewesen, die sich ansprühen und danach dafür sorgen, dass die Wand wieder in ihrem alten Zustand ist.

Dazu, dass wir unser System überlasten wollen: Wenn man sich anschaut, wie viele Leute bei dieser Aktion mitgemacht haben, sieht man, dass das nicht viele waren. Eine Handvoll Leute bringt das System noch nicht zur Überlastung.

Gast: XR hat nie zu einem Hungerstreik aufgerufen? Auch nicht zu dem XR global climate hunger strike im Oktober 2019?? Das sieht hier aber anders aus:

<https://rebellion.global/de/blog/2019/10/31/global-hunger-strike/>

Es geht nicht darum, dass eure Ziele falsch sind. XR hat in den letzten Jahren immer wieder gezeigt, dass ihr mit grauenvollen Bildern spielt. Ihr führt einen Seiltanz auf dieser Linie auf. Es gab einen guten Grund, euch damals, das war insbesondere kurz nach diesem Hungerstreik, die ideelle Unterstützung abzusagen.

Der Aufruf war mir nicht bekannt. Ich war 2019 nicht in Deutschland, das ist an mir vorbeigegangen. XR war dagegen, den jetzigen Aufstand durchzuführen, was auch zeigt, dass wir eine lernende Organisation sind.

Gast: Naja, offensichtlich habt ihr nicht viel gelernt, weil XR sich damit solidarisiert hat. Für euch steht das Ziel über dem einzelnen Menschen. Das ist kein Aktivismus, das ist Menschenverheiterei.

Ich persönlich bin noch nicht ewig dabei und kann darauf nicht umfassend antworten. Dass teilweise Grenzen überschritten werden, sehe ich. Das sehen wir insgesamt und sind uns dessen auch bewusst. Wir versuchen in einem sinnvollen Rahmen zu handeln und das nicht auf dem Rücken von Minderheiten zu tun. Aber ganz grundsätzlich ist das Mittel des zivilen Ungehorsams aktuell definitiv notwendig.

Vorstand: Dieser dritte Punkt, die Bürger:innenversammlung lässt sich so interpretieren, dass ihr die parlamentarische Demokratie überwinden wollt. Es wurde gesagt, dass das nicht das Ziel sei. Es wurde auch gesagt, dass es schon bewiesen ist, dass es uns möglich ist, XR zu unterstützen. Der Vorstand weist von sich, dass er diesem zustimmt. Dass es gesetzlich schwierig sein könnte, euch zu unterstützen, liegt an den Gesetzen in Deutschland. Wir können keine Gruppe unterstützen, die wir nicht unterstützen dürfen.

Ich sehe kein wirkliches Risiko einer Zusage von eurer Seite. Wenn die Entscheidung im hypothetischen Fall nicht rechtens wäre, dann wäre die einzige Folge, dass XR nicht mehr unterstützt werden würde. Das hätte sonst keine Konsequenzen in denen ich ein Risiko sehe.

Vorstand: Wir sehen schon mehrere Risiken, wir haben jetzt mehrfach darauf hingewiesen, dass es eventuell nicht rechtens ist, euch zu unterstützen. Hätten wir das nicht getan, müssten wir für alle Kosten haften, die entstehen könnten und die VS muss vielleicht eine Klage bezahlen.

Ok, aber damit sei ihr ja jetzt aus dem Schneider.

Gast: Ich würde ganz gerne das Präsidium bitten, das Protokoll von der Sitzung 2019 anzuhängen, in der XR unsere ideelle Unterstützung entzogen wurde, damit sich die Fachschaften ein genaueres Bild davon machen können. Du sagst, ihr macht eure Aktionen nicht auf dem Rücken von anderen Leuten. Bei der Eisblock-Aktion, die jetzt drei oder vier Monate her ist, habt ihr ein Freilufttheater inszeniert, das gezeigt hat, wie Menschen aufgrund ihrer reinen Existenz hingerichtet werden. Weil sie homosexuell oder jüdisch oder Frauen sind, ein Handicap haben oder zu sonstigen Minderheiten gehören. Als ob ihr das nicht auf dem Rücken dieser Leute gemacht habt! Ich bitte dich! Das ist doch genau der Punkt, den ich meine. Ihr spuckt damit den Leuten, die ihr beschützen solltet, ins Gesicht. Ein Hungerstreik ist für mich die absolut letzte Bastion, die du hast. Kein Mensch in Deutschland muss das machen. Wir haben so viel Partizipationsmöglichkeit, um etwas zu bewegen. Die Linie der Pietätlosigkeit wird so häufig von XR überschritten, dass ich euch nicht unterstützenswert finde. Come on!

Ich möchte jetzt weder den Hungerstreik noch die Galgenaktion rechtfertigen. Ich finde beides daneben, aber das ist ja mittlerweile auch die Meinung von XR insgesamt. XR bewegt sich an Grenzen, die sie besser meiden sollten. Das sehen wir und versuchen uns zu bessern. Aber ich muss sagen, dass wir uns da auf einem guten Weg befinden. Zum Protokoll von vor zwei Jahren will ich etwas anfügen. Es ging um ein Interview mit Jutta Ditzfurth. Das Interview wurde von XR auseinandergenommen, viele Vorwürfe wurden angegangen. Den alten Topf müssen wir jetzt nicht wieder aufmachen, ich will ihn aber auch nicht unkommentiert lassen. Es ging um ein Buch, das verkauft werden sollte. Die Polemik in dem Interview sollten wir vielleicht nicht überbewerten.

Präsidium: **GO-Antrag** auf Schließung der Redeliste, da die Wortbeiträge sich wiederholen und die Aggressivität der Diskussion steigt.

Ohne Gegenrede angenommen

Gast: Mir ist es jetzt noch wichtig zu sagen, dass ich Dir die Sachen nicht persönlich vorwerfe. Es geht um die Gruppe. Medienwirksamkeit ist schon gut, aber nicht auf dieser Linie. Ich bin für keine ideelle Unterstützung zum jetzigen Zeitpunkt.



Wir sind uns der Problematik bewusst und versuchen verantwortungsbewusst damit umzugehen. Ich möchte anbieten, Fragen, die zum Beispiel in Fachschaften aufkommen, auch außerhalb dieser Sitzung zu beantworten. Schreibt einfach eine Mail an [freiburg@extinctionrebellion.de](mailto:freiburg@extinctionrebellion.de).

## **2) Mandatierung für den AK Corona der LAK (Jonathan Hanser)**

*Der Antrag wird vorgestellt. Diskussion:*

Philosophie: Hast du Interesse an den Corona-Rücksprachen teilzunehmen?

Sofern es mir möglich ist, ja. Bisher war der Termin dafür allerdings freitags um 14.00 Uhr und ist mit der AStA-Sitzung kollidiert.

Präsidium: Die beiden Sitzungen kollidieren zeitlich nach wie vor.

## **3) Kostenloser Eintritt für Personen unter 27 in den Städtischen Museen Freiburg.**

*Der Antrag wird vorgestellt. Diskussion:*

Präsidium: Ihr habt in eurem Antragstext geschrieben, dass ihr uns um ideelle Unterstützung bittet. Könntet ihr bitte „ideell“ streichen, weil dieser Begriff für ideell unterstützte Gruppen reserviert ist.

Ja, klar.

## **TOP 5 Diskussion**

### **1) Höhe des Notlagenfonds**

Gast: Wir haben letzte Woche mit der Finanzstelle und der Haushaltsbeauftragten gesprochen, da, wie ihr bestimmt wisst, der Wirtschaftsplan gerade in der Entstehung ist. Punkt dieser Diskussion soll sein, wie groß der Topf des Notlagenfonds sein soll. Es wird nächste Woche einen Antrag dazu geben. Wir wollen erstmal, dass ihr über diese explizite Sache diskutiert.

Es soll ein neues Verfahren geben. Das Studierendenwerk hat einen ähnlichen Fond, mit dem Studierende in Notlagen mit 300 Euro pro Monat unterstützt werden. Unser Fond dient dazu, denjenigen Menschen, denen das Geld vom SWFR nicht ausreicht, zusätzlich zu helfen. Und das entweder mit 300 Euro pro Monat oder bis zum BAföG-Höchstsatz. Momentan sind 8000 Euro in dem Topf vorgesehen. Wir können mit der Finanzierung aber nochmal hochgehen. Nach einem Gespräch mit dem SWFR wissen wir, dass wir mit fünf bis zehn Fällen pro Monat rechnen können. Die Frage ist, ob wie lieber mehr Menschen mit weniger Geld oder lieber weniger Menschen, dafür mit mehr Geld fördern wollen.

Gast: Das ist eine sehr wichtige Sache, es wird Zeit für einen Notlagenfond von uns. Ich erinnere mich dunkel daran, dass es eine Förder-Höchstdauer gibt. Ist das hier auch so? Ist das für die Diskussion relevant?

Bei uns kann man das Geld auch maximal über drei Monate beantragen. Wir passen uns dem SWFR an. Die machen für uns nämlich die Bedürftigkeitsprüfung, es werden keine genauen Unterlagen angefordert. Die Unterstützung muss jeden Monat neu beantragt werden, weil sich die Situation ändern kann.

Politik: Könnte man sich nicht auf eine Mischlösung einigen? Du meinst, es werden keine genauen Unterlagen angefordert, aber kann man differenzieren zwischen Menschen, die dringender Hilfe und mehr Geld brauchen und denen, die mit weniger auskommen würden.

Das wäre schon relativ komplex, aber nicht so wichtig für diese Diskussion. Wenn wir sagen, dass wir lieber mehr Menschen mit weniger Geld fördern können wollen, können wir den Topf kleiner lassen. Wir sind jetzt von 20 000 Euro pro Jahr im Topf ausgegangen. Falls der StuRa sagt, dass wir bis zum BAföG-Höchstsatz aufstocken wollen, dann können weniger Leute aus diesem Topf gefördert werden.

Präsidium: Weißt du, was Ursachen zur Notwendigkeit der Notlagenfinanzierung sind und wieviel man dann benötigen würde? Es macht ja schon einen Unterschied, ob man nur ein bisschen bezuschusst werden muss oder ob man das für sein ganzes Leben braucht, weil gerade alle Einkommensquellen weggebrochen sind.

Das lässt sich pauschal nicht sagen. Ich nenne mal das Beispiel „Coronakrise“, in der viele Menschen ihre Arbeit verloren haben und kein monatliches Einkommen hatten. Zu solchen Zwecken ist der Fond da. Er soll eine Überbrückungshilfe, keine langfristige Hilfe sein. Bei Betrachtung der Mieten in Freiburg, sind die 300 Euro vom SWRF nichts. Wir schlagen bei denen auf, für die das nicht reicht. Es kann sein, dass Leute zu uns kommen werden, die sagen, dass sie nur 100 Euro brauchen. Das ist im Antragsprozess noch alles offen.

Vorstand: Ich droppe mal ein paar Zahlen, die wahrscheinlich nicht jeder kennt, für die Diskussion aber wichtig sein könnten. Der BAföG-Höchstsatz beträgt aktuell 861 Euro, wenn ich mich richtig erinnere. Es sind 8000 Euro im Topf vorgesehen.

Wenn wir mit 300 Euro rechnen, könnten wir 26 Fälle pro Jahr annehmen. Der Topf ist deshalb noch so klein, weil kein Mensch davon ausging, dass die Finanzierung noch zustande kommt. Das schleppt sich schon seit Jahren. Bei 20 000 Euro wären wir für fünf Fälle pro Monat, die die volle Aufstockung benötigen, ausgestattet.

Weil es jetzt keine weiteren Redebeiträge gibt, bitte ich darum, das Thema in den Fachschaftssitzungen zu diskutieren. Darum geht es mir bei diesem Punkt hauptsächlich.

## **TOP 6 Termine und Sonstiges**

Gast: Im Vorstandsbericht hattet ihr das Melden von geplanten Veranstaltungen angesprochen. Könntet ihr das nochmal genauer erläutern?

Vorstand: Darunter fallen Ersti-Hütten, Kaffeeverkäufe, Wanderungen, Ersti-Veranstaltungen generell. Wir bitten euch zusammenzuschreiben, was ihr in einem normalen Jahr machen würdet. Es geht darum, für wie viele Veranstaltungen wir uns versichern müssen. Also schreibt lieber eine Veranstaltung mehr auf, als eine wegzulassen.

Wirtschaftswissenschaften: Wir haben selbst eine Haftpflichtversicherung, sollen wir euch das trotzdem schicken?

Ihr habt wahrscheinlich einen Verein hintendran?

Wirtschaftswissenschaften: Ja, einen Förderverein.

Es ist auch möglich, euch nicht über einen Verein, sondern über die Fachschaft zu versichern. Schickt uns die Veranstaltungen auf jeden Fall trotzdem.

Die Sitzung endet um 20.08Uhr.